

sonst beleidigt, hat es mit mir zu thun. Wonach zu richten! Adieu!"

Die Knaben zerstreuten sich, und Jürgele geleitete seinen Freund Bastian bis zu dessen Wohnung.

## Zweites Kapitel.

### Das Beispiel und gute Vorsätze.

Das Gebirgs- und Walddorf Zug besaß keine reichen, ja nicht einmal begüterte Bauern mit Aekern und Wiesen, mit Felddbau und Viehzucht. Darum nährten sich seine armen Bewohner von Handarbeit, die sie entweder in anderen Dörfern, oder im Walde oder daheim verrichteten. Das Letztere that Jürgeles Vater Jackel, welcher, wie bereits erwähnt worden, ein Holzschuhmacher war, und Bastians Vater, der Besenbinder. Beide Männer machten sich um die Bewohner Zugs verdient. Wegen des unaufhörlichen und nicht selten bodenlosen Schmutzes durften Jackels Holzschuhe und Holzpantoffeln in keiner Hütte Zugs fehlen, eben so wenig wie Peterles Arbeit, welcher man die Reinlichkeit der Wohnungen, wie die Herzensreinigkeit der größern und kleinern Jugend verdankte, indem dieselbe durch die Birkenruthe zum Gehorsam gegen die göttlichen und elterlichen Gebote, zur Arbeit und Sittsamkeit und an die anderen nothwendigen Tugenden gewöhnt wurde. Aber auch weit über Zugs enge Grenzen hinaus waren Jackels und Peterles Erzeugnisse verbreitet, welche von ihren Verfertigern auf dem Schiebebode und auf dem Rücken in die umliegenden Dertter gefahren und getragen wurden. Jürgele bildete sich auf den Stand seines Vaters etwas ein, der nahe an denjenigen eines